

Geschäftsleitung LEGR

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **77 (2015)**

Heft 5: **Schule und Kultur**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuer Berater gesucht

Beratungsstelle für persönliche und allgemeine Schulfragen

Der Verband Lehrpersonen Graubünden, der Schulbehördenverband SBGR und der Verband der Schulleitenden VSLGR betreiben zusammen für ihre Mitglieder die Beratungsstellen für persönliche und allgemeine Schulfragen. Die Erstberatung bis 1.5 Stunden ist für Mitglieder gratis. Die Beratungen werden zurzeit von Mattias Grond und von Marianne Parpan (Kontaktadressen s. www.legr.ch) geführt.

Mattias Grond gibt auf Ende Jahr diese Beratungstätigkeit auf. Wir sind deshalb auf der Suche nach einer Nachfolge für ihn. Um einen Mann und eine Frau im Beratungsteam zu haben, richtet sich die Suche insbesondere an männliche Berater.

Profil:

Gefragt ist eine Persönlichkeit mit

- Erfahrungen im Volksschulbereich,
- entsprechender Aus- oder Weiterbildung (Coaching, Supervision, Psychologie, Organisationsentwicklung, etc.),
- Erfahrung in der Beratung und im Coaching, wenn möglich im Bildungsbereich,
- von der SVA/AHV anerkannter beruflicher Selbständigkeit.

Aufgaben:

- Auskunftserteilung und Kurzberatung am Telefon oder im persönlichen Gespräch,
- Erteilen von Kommunikations- und Verhandlungshilfen,
- Vermittlung in Konfliktsituationen,
- Unterstützung und Beratung in schwierigen Berufsphasen,
- Weitervermittlung an die richtigen Fachpersonen für eine weitergehende Beratung.

Die Mitglieder können direkt telefonisch, schriftlich oder persönlich mit der Beratungsstelle in Kontakt treten.

Abgeltung:

Die Beratung findet im Mandatsverhältnis mit den Verbänden zu einem Ansatz von Fr. 200.00 pro 1.5 h statt. Erfahrungsgemäss sind es im Jahr rund 10 h Beratung pro BeraterIn, die von den Verbänden übernommen werden.

Bewerbung und Auskunft:

Schriftliche Bewerbungen sind mit kurzem Dossier per E-Mail an geschaeftsstelle@legr.ch zu richten.

Auskunft erteilt ebenfalls der Leiter der Geschäftsstelle LEGR, Jöri Schwärzel, Tel. 081 623 20 23 oder die Präsidien der einzelnen Verbände www.sbgr.ch, www.vslgr.ch oder www.legr.ch

In eigener Sache

Am 30. September 2015, also nach Redaktionsschluss dieser Schulblattnummer ist an der Delegiertenversammlung in Flims das Präsidium des Verbandes Lehrpersonen Graubünden LEGR neu besetzt worden. Der bisherige Präsident Fabio Cantoni (s. Artikel S. 18)

bleibt dem Bündner Schulblatt jedoch als Redaktor erhalten. Die Redaktion besteht unverändert aus Fabio Cantoni, Sandra Locher, Peter Reiser, Chantal Marti und Jöri Schwärzel.

In der Dezemberrnummer des Bündner Schulblatts werden wir ausführlich vorstellen, wen die Delegiertenversammlung LEGR am 30. September 2015 ins Präsidium gewählt hat. Bis Redaktionsschluss war alleine die Kandidatur von Vize-Präsidentin Sandra Locher Benguerel bekannt.

Zum Rücktritt von Fabio E. Cantoni als

Danke, Fabio

Es war Ende März 2006. Die Geschäftsleitung (GL) LGR setzte sich intensiv mit dem Kernprogramm Bündner Schule 2010 auseinander. Auch musste sie sich gründliche Überlegungen zur Nachfolge von Christian Gartmann machen. Er hatte das Präsidium sieben Jahre erfolgreich inne. Nach anstrengender Suche einigte man sich auf die Namen einiger Lehrpersonen, die angefragt werden sollten. Zugleich wurde die Reihenfolge festgelegt. Die Person an der Spitze des Berufsverbandes sollte der Stimme der Lehrpersonen Graubündens weiterhin Gewicht verleihen und in einer gewissen Weise Aufbruchstimmung signalisieren.

Knapp drei Wochen später verkündete Hirsch in seinem Schul(Sitzungs)zimmer in Felsberg, er habe keine zweite Person anfragen müssen, schon hätte er die Zusage gehabt. Die GL LGR schätzte sich glücklich über Fabio Cantonis Zusage!

An der DV LGR am 22. September 2006 im Kongresszentrum Davos wurde Fabio hervorragend als neuer Präsident gewählt. Das Davoser Kongresszentrum sollte ihm, der GL und dem LEGR in der Folge markante Begegnungen und Erfolge bringen

und in bester Erinnerung bleiben. Sind doch dort u.a. drei tolle und eindrückliche Bündner Bildungstage mit riesiger Beteiligung der Lehrpersonen, Schulbehörden und der Politik über die Bühne gegangen. Im November 2008 – initiiert durch die GL des (mittlerweile umbenannten) LEGR und zur Unterstreichung des 125-jährigen Bestehens – fand der 1. Bündner Bildungstag statt.

Es war Zufriedenheit, gepaart mit etwas Stolz, Nachhaltiges auf die Beine gestellt zu haben, die nicht nur uns Mitglieder der GL sondern besonders auch Fabio bewegte. Augenblicke des Erfolgs nach harter, ausdauernder Arbeit gab es einige in Fabios 9-jähriger Amtszeit. Namhaft und für die Bündner Volksschule auch am nachhaltigsten war der Sieg an der Urne beim Referendum gegen die Bündner NFA. Zusammen mit zehn Verbänden, den Schulbehörden und den Schulleitungen schafften wir den Coup. Neben der markanten Aussenwirkung entstanden ein nicht zu unterschätzendes Wir-Gefühl unter den Lehrpersonen und eine anhaltende, positive Zusammenarbeit mit dem Schulbehördenverband SBGR. In der Rückschau

Lieber Fabio

Zu Deinem Rücktritt als Präsident des LEGR darf ich Dir aus der Sicht der Partner ein herzliches Dankeschön sagen. Ich habe die Jahre unserer Zusammenarbeit als durchwegs offen, gut und anregend empfunden, getragen vom Respekt für die je andere Position und vom Willen, sich durch diese andere Position im zwischenmenschlichen Kontakt nicht verirren zu lassen. Das alles gehörte für Dich zu Deinem ganz persönlichen Stil und den habe ich sehr geschätzt. Wenn ich jeweils von meinen Kollegen anderer PHs über ihre Konflikte mit den Lehrpersonen-Organisationen erzählen hörte, wusste ich: Graubünden ist eine Insel der Seligen und dazu hast Du sehr viel beigetragen.

*Johannes Flury
ehemaliger Rektor der PHGR*

Präsident des LEGR

wird wohl als Höhepunkt der «Ära Cantoni» das neue Bündner Schulgesetz genannt werden. Das «Networking», die akribische, ausdauernde Zusammenarbeit u.a. mit Sandra Locher Benguerel im Hintergrund zeigte Wirkung und Einfluss.

Als «Niederlage» muss wohl die verlorene HarmoS-Abstimmung gesehen werden. Anfänglich zurückhaltend, in der Sprachfrage auch etwas skeptisch, beobachtete ich sein Wirken und Arbeiten von Beginn weg. Unbestrittene Stärken sind und waren sein Gefühl für «den richtigen Moment». Das Auftreten, hartnäckige Beziehungs-

pflge, detaillierte Kenntnisse, wenn es um Wichtiges geht, und eine Portion Lernbereitschaft, manchmal auch etwas «contre coeur», zeichnet ihn aus. Er sucht das Rampenlicht nicht unbedingt, verabscheut es aber auch in keiner Weise. Seine Präsenz auf der Bühne oder in einem Gespräch ist eindrücklich und einnehmend.

Grosses Geschick bewies er laufend beim Organisieren und «Inszenieren» von besonderen Anlässen. Immer spielte das feine Gefühl für Geschichte und Kultur Graubündens und eines «Bonvivant» im besten Sinne mit.

Du hast mit deiner geleisteten Arbeit die grosse Anerkennung der ganzen Geschäftsleitung, der Mitglieder und auch unserer Verbündeten wie der Gegenspieler erworben.

Die Aufbruchstimmung im LEGR hat angehalten...

Meinerseits bleibt das Bedauern über deinen Rücktritt und grosse Wertschätzung zurück.

Danke für alles, Fabio!

Jürg Mächler

Teamsenior GL LEGR



19. Filmtage21

Filme für eine nachhaltige Welt

Die Filmtage21 stellen neue, für den Unterricht empfohlene Filme vor, die dazu anregen, ein Thema aus ganzheitlicher Perspektive zu betrachten, vernetzt zu denken und Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung zu übernehmen.

Weitere Informationen www.education21.ch/filmtage

Thuis
Mittwoch,
28. Oktober 2015
17.30 - 19.15 Uhr
Kino Rätia

éducation21
Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Education en vue d'un Développement Durable
Educazione allo Sviluppo Sostenibile
Formaziun per in Svilupp Persistent

Mitglieder des LEGR kandidieren für den Nationalrat

Hier stellen sie sich kurz vor:



**Beatrice
Baselgia-
Brunner**

Domat/Ems
SP, Liste 4

Ausbildung, Beruf und Interessen:

Primarlehrerin, Heilpädagogin, Heilpädagogische Früherzieherin.
Gemeindepräsidentin, bis 2007 Leiterin der Geschäftsstelle LEGR.
Interessen: Politik, Menschen, lebenslange Bildung, Literatur und Musik.

Meine politischen Ziele allgemein:

Mein persönlicher Wahlslogan lautet:
«Der Mensch im Zentrum des politischen Handelns. Konsequenter Einsatz, damit alle eine Chance haben.»

Meine politischen Ziele allgemein:

Die Schule soll vieles – aber sie kann nicht alles. Der Bildungsauftrag muss definiert und erfüllbar sein. Dafür braucht es gute Bedingungen, genügend Ressourcen und die entsprechende Anerkennung für die Leistungen der Akteurinnen und Akteure im Bildungswesen.

Meine Ziele für die Bündner Volksschule:

Die Bündner Volksschule darf den Anschluss ans gesamtschweizerische Bildungssystem nicht verpassen. Dabei ist aber der Mehrsprachigkeit und der reichen kulturellen Vielfalt, den ländlichen und städtischen Gegebenheiten in unserem Kanton die notwendige Beachtung zu schenken.



**Elisabeth
Mani-
Heldstab**

Davos
BDP, Liste 12

Ausbildung, Beruf und Interessen:

Lehrerin, Legasthenie-Therapeutin.
Familienfrau in 4 Generationen Grossfamilie, Grossrätin.
Interessen: Reisen, Bewegung in der Natur, Lesen, Verfassen eigener Texte im Walserdialekt.

Meine politischen Ziele allgemein:

Für die Energiewende, weil Wasserkraft und Autonomie Erfolgspositionen sind.
Für den bilateralen Weg, weil Verunsicherung Arbeitsplätze gefährdet. Für ein selbstbestimmtes Graubünden, weil Abhängigkeiten die Freiheit beschneiden.

Meine politischen Ziele...

...für den Bildungsbereich:

Für eine reformfreie Zeit im Bildungsbereich – Erfahrungen aus der Praxis sind ernst zu nehmen und in künftige Entschiede miteinzubeziehen. Für ein ganzheitlich – auf Kopf, Herz und Hand – ausgerichtetes Bildungsangebot mit verstärkter Förderung in MINT-Fächern. Für das duale Bildungssystem mit lebenslangen Weiterbildungsmöglichkeiten.

...für die Bündner Volksschule:

Die Bündner Volksschule steht, wie in allen Kantonen, unter den Vorgaben von HARMOS und LP21. Als Vertreterin nur einer Fremdsprache auf der Primarstufe ist es mir ein zentrales Anliegen, den eingeschlagenen Weg im Auge zu behalten und allfällige Fehlentscheide zum Wohl der Schülerinnen und Schüler zu korrigieren.



**Andreas
Thöny**

Landquart
SP, Liste 4

Ausbildung, Beruf und Interessen:

Primarlehrer.
Kirchenratspräsident.
Interessen: Politik, Gesellschaft, Bildung, Kultur, Sport.

Meine politischen Ziele allgemein:

Wahlslogan: «Meine Schweiz ist eine Schweiz des Miteinanders. Wir wirtschaften schöpferisch, verwalten demokratisch und leben solidarisch.»

Meine politischen Ziele für den Bildungsbereich:

Zusammen mit der Einführung des Lehrplans 21 braucht es eine klare Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts an der Volksschule. Eine zweite Landessprache ist für den innerschweizerischen Zusammenhalt zuerst zu unterrichten. Englisch kann auch auf der Oberstufe beginnen.

Meine Ziele für die Bündner Volksschule:

Regel Austausch innerhalb der Sprach- und Kulturregionen, bessere Rahmenbedingungen für die Integration, Lohngleichheit für Kindergartenlehrpersonen, sorgfältige Einführung und Begleitung der Lehrpersonen zum Lehrplan 21, Einzigartigkeit der regionalen Schulkulturen erhalten.